

**Laudatio zur Überreichung der
Ehrenplakette
an Herrn Prof. Dr. med. Eberhard Götz
am 7. Oktober 2003 anlässlich der Veranstaltung
des Ärztlichen Kreisvereins Darmstadt**

Sehr geehrter Herr Professor Götz,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

ich freue mich, daß Sie mir heute die Gelegenheit geben, eine vom Präsidium der Landesärztekammer Hessen beschlossene Auszeichnung an einen engagierten und hochverdienten Arzt zu überreichen.

Das Präsidium der Landesärztekammer Hessen hat am 7. Mai 2003 beschlossen, Ihnen, sehr geehrter Herr Kollege Götz, für Ihre herausragenden Leistungen die Ehrenplakette zu verleihen, die ich Ihnen heute überreichen darf.

Wie in solchen Fällen üblich, bleibt es auch Ihnen nicht erspart, daß ich einige Daten aus Ihrem Leben preisgebe, ich werde jedoch versuchen, dies in der gebotenen Kürze zu tun.

Sie wurden am 11.05.1938 in Darmstadt geboren. Im Jahre 1958 erfolgte Ihr Abitur am Ludwig-Georgs-Gymnasium in Darmstadt ab. Ihr Medizinstudium absolvierten Sie an den Universitäten in München und Tübingen. Ihr ärztliches Staatsexamen legten Sie am 10.12.1963 vor dem Prüfungsausschuss in Tübingen ab. Ihre Medizinalassistentenzeit absolvierten Sie ebenfalls an den Universitäten in München und Tübingen. Die Approbation erhielten Sie am 28.02.1966 durch das Innenministerium des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart.

Am 21.09.1964 promovierten Sie an der Medizinischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen zum Thema „Die Differentialdiagnose der Polycythaemia rubra vera und ihre Therapie“ mit gut.

Vom 01.04.1966 bis 30.09.1966 waren Sie Assistenzarzt in der chirurgischen Universitätsklinik in Tübingen tätig. Danach waren Sie als Assistenzarzt im Kinderkrankenhaus a. d. Lachnerstraße in München vom 01.10.1966 bis 31.12.1968 beschäftigt. In dieser Zeit absolvierten Sie Ihre Wehrdienstzeit bei der Bundeswehr auf dem Fliegerhorst in Fürstenfeldbruck.

Ab 1969 waren Sie wissenschaftlicher Assistent und seit dem 01.03.1974 im akademischen Rat am Institut für Anästhesiologie an der Chirurgischen Universitätsklinik München, einschließlich 3 Monate Delegation an der Blutbank Dr. Rasch und 14 Monate Tätigkeit am Institut für physiologische Chemie und physikalische Biochemie der Universität München. Im Jahre 1970 nahmen Sie Ihre Tätigkeit als verantwortlicher Arzt für die Blutbank mit Blutgruppenserologischem Labor an der Chirurgischen Universitätsklinik München auf.

Die Habilitation zum Privatdozenten erfolgte am 26.02.1975 durch die Ludwig-Maximilians-Universität München im Fachbereich Medizin unter dem Rektor Herr Prof. Dr. Nikolaus Lobkowicz und dem Dekan Herr Prof. Dr. Wolfgang Spann. Nach ordnungsgemäßem Abschluss eines Habilitationsverfahrens erhielten Sie die Lehrbefähigung für das Fach Anästhesiologie.

In den Jahren von 1971 bis 1976 waren Sie Funktions-Oberarzt am Institut für Anästhesiologie der Universität München und von 1976 bis 1981 1. Oberarzt an der Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin der Universität Münster. Am 14.08.1978 wurden Sie durch den Minister für Wissenschaft und Forschung in Nordrhein-Westfalen zum Professor ernannt. Die Tätigkeit des Ärztlichen Direktors übten Sie von 1981 bis 2002 am Institut für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin des Klinikums Darmstadt, Lehrkrankenhaus der Universität Frankfurt und Heidelberg-Mannheim, aus. Im Zeitraum von 1989 bis 1994 hatten Sie die Stelle des Leitenden ärztlichen Direktors am Klinikum Darmstadt inne.

Ihren Facharzt für Anästhesiologie erhielten Sie am 23.07.1971 durch die Bayerische Landesärztekammer und am 03.05.1995 die Fakultative Weiterbildung „Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin“ im Gebiet Anästhesiologie durch die Landesärztekammer Hessen.

Seit 30.11.1981 stehen Sie der Landesärztekammer Hessen als Gutachter im Gebiet „Anästhesiologie“ und seit 07.12.1994 für die Fakultative Weiterbildung „Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin“ zur Verfügung. Sie üben nicht nur die Tätigkeit als Gutachter bei der Landesärztekammer Hessen aus, sondern auch als Prüfer, und zwar seit 22.03.1984 im Gebiet „Anästhesiologie“ und für die Fakultative Weiterbildung „Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin“ seit 07.01.1998.

Darüber hinaus standen Sie Ihrer Landesärztekammer Hessen immer zur Verfügung, wenn zusätzliche Fragen der Versorgungsqualität in „Anästhesiologie und Intensivmedizin“ sowie Notfallmedizin kompetent zu beantworten waren.

Seit Aufnahme Ihrer Tätigkeit am Klinikum Darmstadt im Jahre 1981 sind Sie Mitglied im Ärztlichen Kreisverein Darmstadt. Im Ärztlichen Kreisverein Darmstadt haben Sie seitdem viele Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt und gelegentlich Vorträge zum Thema „Anästhesiologie und Intensivmedizin“ gehalten.

Seit 1979 sind Sie Kontaktperson der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) zur Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie (DGTI). Seit 1980 sind Sie Mitglied der Deutschen Akademie für anästhesiologische Fortbildung. Vertreter des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) im wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer für die Richtlinien zur Blutgruppenbestimmung und Bluttransfusion sind Sie seit 1985 und Mitglied der Arbeitsgruppe Bluttransfusion der DGAI seit 1991, bis 1997 federführend. Vertreter der Krankenhausanästhesisten im Präsidium des BDA waren Sie von 1987 bis 1993. Von 1994 bis 1996 waren Sie Vertreter der DGAI im Arbeitskreis Blut des Bundesgesundheitsministeriums. Im Jahre 1993 wurden Sie zum Vizepräsidenten des BDA gewählt. Dieses Amt hatten Sie bis 2000 inne. Mitglied der European Academy of Anaesthesiology sind Sie seit 1996. Vorsitzender der Gebührenkommission des BDA waren Sie von 1998 bis 2001. 2001 wurden Sie zum Präsidenten der DGAI gewählt.

Am 01.06.2002 traten Sie Ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Für Ihre besonderen Verdienste und Ihre hervorragenden Leistungen wurden Sie im Mai 2002 mit der silbernen Verdienstplakette der Stadt Darmstadt, überreicht von Herrn Stadtkämmerer und Gesundheitsdezernenten Gerd Grünewaldt, ausgezeichnet sowie mit der Anästhesie-Ehrennadel in Gold der Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten im Jahre 2002.

Dies alles sind nur Beispiele Ihres überdurchschnittlichen Engagements, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben.

Mir bleibt nur noch, Ihnen für Ihr außerordentliches Engagement für die Ärzteschaft ganz herzlich zu danken und meiner Hoffnung Ausdruck zu geben, daß wir noch viele Jahre mit Ihnen rechnen können.

Ich darf Ihnen jetzt die Ehrenplakette der Landesärztekammer Hessen überreichen und verlese den Text der Urkunde:

I/3/Ben/her -857.030
2. Oktober 2003